

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Bugleich Verkündigungs-Blatt für das Revieramt Wildbad.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag** — Der Abonnements-Preis beträgt, samt dem jeden Samstag beigegebenen „**Kunst- und Sonntags-Blatt**“ für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 \mathcal{P} fg.; durch die Post bez. im O.-A.-Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der **Insertions-Preis** beträgt für die dreispaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Annoncen 8 \mathcal{P} fg. für auswärts 10 \mathcal{P} fg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 6 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. Stehende Annoncen nach Uebereinkunft.

Nro. 62.

Samstag, 3. August 1889

25. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 1. August. Der „Staatsanzeiger“ berichtet: Der König unterzog sich auch in diesem Jahre einer Massagekur bei Dr. Köhling. Der Erfolg war sowohl für das Allgemeinbefinden als für die neuralgischen Beschwerden günstig. Der König ist heute nach Bebenhausen abgereist.

Stuttgart, 1. Aug. Gestern Abend gab der Liederkränz italienische Nacht mit Florentiner Beleuchtung. Die feldartigen Gläser, beliebig gefärbt und gemustert, haben auf dem Grunde ein Kerzenlicht befestigt. Da die Gläser ebenso sich hängen und stellen als stecken lassen, so liegt auf der Hand, daß sich mit diesen schimmernden Farben vorzüglich schöne Zeichnungen, eine riesige Blume, ein Füllhorn, Kranz u. dergl. herstellen lassen. Gestern war die Front der Musikballe mit verzierten Obeliskengeschmückt. Der Garten erfreute sich sehr lebhaften Besuches.

Tübingen, 1. August. Se Maj. der König ist heute Mittag Punkt 1 Uhr 50 Min. mit Hofmarschall v. Wollwarth von Sigmaringen hier angekommen. Er wurde auf dem Bahnhof empfangen von dem Rektor der Universität und dem akademischen Senat; die Studentenschaft bildete Spalier. Eine berittene Studentencavalcade in Wachs begleitete Seine Majestät bis nach Lustnau; in der Mühlstraße hielt Oberbürgermeister Göb eine Ansprache. Die Stadt ist beslaggt.

Tübingen, 31. Juli. Außerem Vernehmen nach ist als Nachfolger des so rasch verstorbenen Majors v. Niehammer im Kommando des hiesigen Bataillons Major Schnürlein vom Generalstab in Aussicht genommen.

Reutlingen, 31. Juli. Gestern Vormittag fand in einem in der unteren Kaiserstraße gelegenen Neubau infolge der mangelhaften Beschaffenheit der Gasröhren eine Explosion statt. Der Hausbesitzer und dessen Frau, die unvorsichtiger Weise mit Zündhölzchen die schadhafte Stelle aufsuchen wollten, kamen mit leichten Verletzungen davon. Zwei Arbeiter, die ziemlich schwere Brandwunden erlitten hatten, mußten in das Krankenhaus verbracht werden.

Bondorf, O.A. Herrenberg, 30. Juli. Heute mittag legte sich eine alte, geistesranke Frau aus Deschelbronn auf die Schienen und wurde von dem hier 12 Uhr 12 Minuten durchfahrenden Zuge schrecklich verstümmelt. Sie war in dem Wagne befangen, vom Teufel besessen zu sein und noch 1000 Jahre leben zu müssen.

Wollweil, 29. Juli. (Strafkammer.) Der Schuhmacher Oswald Weimann von Schörzingen wurde wegen eines Verbrechens

wider die Sittlichkeit im Sinne des § 176 Ziff. 3 des St.-G.-B. neben dem Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren zu der Zuchthausstrafe von 2 Jahren verurteilt.

Ulm, 1. Aug. Ulm befindet sich gegenwärtig im Belagerungsstande, denn es wird hier eine Belagerungsübung vorgenommen, welche viele interessante Kriegsbilder bietet. Gestern früh wurden zur Erprobung der Transportfähigkeit wohl ein Duzend schwerer Festungsgeschütze von hier über Herrlingen, Nürtingen, Behr, Jungingen nach Haslach gefahren. Vor letzterem Orte wurde im Laufe des gestrigen Tages eine Batterie vollkommen selbständig gebaut und mit 15 cm Ringkanonen armiert. Ebenso in letzter Nacht eine Batterie 10 Minuten südlich neben dem Wäldchen. Die Richtung der Geschütze ist auf die Stadt Ulm. Sodann hat der Angreifer im Böfinger Wäldchen Thalzingen zu ganz versteckt eine Mörserbatterie angelegt, die demnächst gegen das Alpeckerfort donnern wird.

Lustnau, 30. Juli. Ein entsetzlicher Unglücksfall hat sich nach der Tüb. Kron. gestern Abend wenige Schritte unterhalb des Waldhorns in Bebenhausen zugetragen. Der 26 Jahre alte Uhr. Fäger von hier, auf der Heimfahrt vom Wald begriffen, wollte sich auf seinen mit Holz beladenen Wagen setzen, glitt aber aus und fiel so unglücklich, daß ihm ein Rad über den Hinterhals, ein anderes über den rechten Arm lief. Er wurde rasch in's Krankenhaus in Tübingen verbracht, erlag aber heute früh schon seinen Verletzungen. Der Verstorbene, welcher ein fleißiger, ruhiger und geordneter junger Mann war, hinterläßt eine Frau und 2 Kinder. Die Teilnahme ist eine allgemeine.

Mundschau.

Pforzheim, 1. August. Oberbürgermeisterwahl. Bei der heute Morgen stattgefundenen Oberbürgermeisterwahl wurde Herr Oberamtmann Habermehl von Karlsruhe mit 54 Stimmen gewählt. Abgegeben wurden 106, davon erhielt Herr Bürgermeister Holzward 42 Stimmen.

Aufloch, 31. Juli. In dem Hausgärtchen des hiesigen Bürgers und Bauers G. Baust II. sind an einem von demselben vor etwa 15 Jahren gepflanzten Rebstocke ungefähr 180, sage einhundertachtzig, große vollberige Trauben, sog. Drollinger, zu zählen, die in der Entwicklung mindestens vier Wochen voraus sind und nach ungefährer Schätzung bei günstiger Spätjahrswitterung 60—80 Liter Wein teltern. Auch in den Weinbergen finden sich da und

dort bereits reife Trauben und hat mancher Weinbergbesitzer einen sog. Glücksherbst in Aussicht.

München, 31. Juli. Das Turnfest wird um einige Tage verlängert. — Der Prinzregent verlieh drei jungen Künstlern, Oberle, Drumm und Guliemo, ein Stipendium von je 2400 \mathcal{M} zur Reise nach Italien.

München, 31. Juli. Heute Abend fand die Preisverteilung statt. Den 1. Preis mit 68,4 Pkt. erhielt G. Ushöfer (Stuttgarter) in München, früher Mitglied des Männerturnvereins, Stuttgart; den 2. Pr. mit 60,9 Pkt. Brauns-Hannover; den 3. Pr. mit 60,4 Pkt. A. Mayer (gegenwärtig Einjährig-Freiwilliger im Grenadierregiment Königin Olga Nr. 119), Mitgl. des Turnerbunds, Stuttgart; 4. Gräfer-Frankfurt; 5. Reichel-Dresden; 6. Weingärtner-Berlin; 7. Krafft-Chemnitz; 8. Kranth-Thorn; 9. Mayer-Mannheim; 10. Richter-Nürnberg; den 23. Preis Klein von Pforzheim, den 33. Preis Wilhelm Deiß von Pforzheim, ferner erhielt Weber, Mitglied des Männerturnvereins, Stuttgart, den 33. Preis. Belobungen erhielten u. a.: Emil Häcker mit 48,2 Pkt. und Schädle mit 47,3 Pkt., Mitgl. des Turnerb., Stuttgart. Eschenlohr mit 47 Pkt., Mitgl. des Männerturnver., Stuttgart, Stöppler, Ad., M.-L.-V. Göppingen mit 46,5 Pkt., Aug. Kaiser und Karl Deiß, Pforzheim. (Im Ganzen wurden 43 Turner durch Preise und 67 durch ehrenvolle Erwähnung ausgezeichnet.)

Schlungenbad (Taunus), 2. Aug. Die ehemalige Königin von Spanien, Isabella, ist zur Kur gestern Abend hier eingetroffen.

Berlin. Wie die Bestechereien in der Marine entdeckt wurden, teilt die „Kreuztg.“ mit: „Als der in Minden verhaftete und nach Berlin übergeführte Großkaufmann in Konkurs geriet, wurden seine Bücher dem Konkurs-Verwalter übergeben. Aus den Büchern ergab sich nun, welche Summen der Kaufmann zur Bestechung der Beamten verwendet hatte und an wen dieselben bezahlt waren. Der Konkurs-Verwalter erstattete pflichtgemäß Anzeige, Hausdurchsuchungen ergaben dann das Weitere. Die Untersuchungen werden eifrig fortgesetzt.“

— Einen schweren Verlust hat die deutsche Kolonie Kamerun erlitten. Lieutenant Tappenbeck der zweite Leiter der wissenschaftlichen Station des Auswärtigen Amtes im südlichen Kamerungebiet, ist an perniciosösem Fieber plötzlich erkrankt und gestorben.

Die aus **Parzin** angekündigte Note an die Schweiz ist nunmehr in Bern eingetroffen. Die deutsche Reichsregierung hält darin ihre bekannnten Auffassungen und Forderungen betr.

den Fall Wohlgenuth, den Artikel 2 des deutsch-schweizerischen Niederlassungsvertrages und die Fremdenpolizei mit aller Bestimmtheit aufrecht. Von der Neutralitätsfrage ist in der Note nicht die Rede, doch wird in derselben besonders die Ansicht betont, daß die Schweiz verpflichtet sei, gegen die deutschen Reichsangehörigen, die von der Schweiz aus gegen ihr deutsches Vaterland wüthlen, strenge Polizei zu üben. Die Reichsregierung betont hierbei, daß diese Deutschen nicht als politische Flüchtlinge in der Schweiz weilen, sondern freiwillig dort ihr Domizil genommen haben. Der Reichskanzler drückt zum Schluß die Hoffnung aus, daß es gelingen werde, einen neuen Niederlassungsvertrag abzuschließen. Mit dieser Note dürften wohl die diplomatischen Erörterungen über den Wohlgenuth-Konflikt beendigt sein.

— Ueber die französische Kriegskosten-Entscheidung ist jetzt die Schlußrechnung festgestellt worden. Danach hat die Gesamt-Einnahme ab aus derselben betragen 4 207 402 808 Mark. Hiervon sind bestritten worden einmal die Ausgaben der ganzen Kriegsgemeinschaft mit 1 826 078 102 M., der Gemeinschaft von Württemberg, Baden, Südhessen und dem Norddeutschen Bunde, abzüglich der dieser Gemeinschaft zugeführten Zinsen, mit 19 374 464 Mark, der Gemeinschaft von Baden, Südhessen und dem Norddeutschen Bunde, abzüglich der für diese Gemeinschaft auf gekommenen Zinsen, mit 2 758 139 Mark, des Norddeutschen Bundes mit 1 466 332 141 Mark; sodann sind davon bestritten worden die Anteile Bayerns mit 270 865 658 Mark, Württembergs mit 85 438 088 M., Badens mit 61 380 516 M., Hessens mit 28 902 326 M. und des Norddeutschen Bundes mit 446 273 372 Mark.

Lübeck, 2. August. Ein Telegramm der „Lübecker Zeitung“ meldet: Die in Aalborg per Schiff eingeschleppte Pockenepidemie nimmt furchtbar zu. Die Polizei verbot Concerte, Theater und alle Versammlungen.

Salle, 31. Juli. Die „Saale-Zeitung“ meldet, der Otoschacht, Martinschacht und Clotildeschacht der Mansfelder Gewerkschaft seien erschaffen.

Mühlhausen (Elsass), 29. Juli. Ein Fall, den man der „Straßb. Post“ berichtet, erregt die Aufmerksamkeit der ärztlichen Kreise. Ein Mädchen, das sich vor acht Tagen völlig gesund zum Schlafen niederlegte, ist seither nicht wieder aufgewacht. Sie macht durchaus keinen anderen Eindruck, wie irgend ein anderer schlafender Mensch. Die Schlummernde ist aus Reichweiler im Elsass gebürtig. Gestern war ihr Vater, heute ihre Mutter und ihr Bruder hier. Man giebt ihr von Zeit zu Zeit Milch zu trinken, welche sie schluckt, ohne sich im übrigen zu rühren.

Wien, 31. Juli. Die montenegrinischen Fürstlichkeiten sind Mittags nach Petersburg abgereist. An der Grenze erwartet sie ein russischer Hofzug.

Graz, 31. Juli. Morgen wird hier das dritte österreich. Bundesschießen eröffnet, woran auch Schützen aus Bayern, Preußen, Sachsen und der Schweiz teilnehmen. Heute wurde in der inneren Stadt eine Fahne mit den reichsdeutschen Farben, infolge Auftrages der Staatspolizei, entfernt.

Aus der Schweiz, 30. Juli. Man schreibt uns: „Lezten Freitag abend verunglückte auf dem Wege nach dem hohen Säntis infolge des furchtbaren Schneegestöbers ein Herr Fäßler aus Appenzell und konnte erst Montag abend 5 Uhr ob der Wagenlute im Schnee erfroren aufgefunden werden.“

Bern, 30. Juli. Graf Waldersee ist, wie den „M. N. N.“ von hier berichtet wird,

zu mehrwöchigem Aufenthalte in Luzern eingetroffen und logiert im „Schweizerhof.“

Paris, 30. Juli. Der „Magdeb. Ztg.“ wird telegraphiert: Das vollständige Ergebnis der Generalratswahlen liegt nunmehr vor. Die Republikaner, welche 972 Mandate besaßen, behaupteten bloß 772, während die monarchistischen Siege von 450 auf 512 stiegen. Ueberdies sind 160 Stichwahlen erforderlich. Im ganzen wurden zwei Millionen Stimmen abgegeben, während für die Kammerwahlen sieben Millionen Wähler in Betracht kommen. Und der „Post“ wird gemeldet: Eine Berechnung der bei den Generalwahlen abgegebenen Stimmen ergibt: 1 500 000 Stimmen für die Republikaner, 600 000 für die Konservativen, 158 640 Stimmen für Boulanger. Die Niederlage Boulangers ist unleugbar und Boulangers Plebiszitversuch ist jämmerlich gescheitert. Vielleicht ist der moralische Einbruch dieses Ereignisses ausschlaggebend für die allgemeinen Wahlen. Der Minister des Innern wird die allgemeinen Wahlen nicht eher ausschreiben, als bis das Hochgericht und das Kriegsgericht die politischen und gemeinen Verbrechen Boulangers abgeurteilt hat. Die Wahlen sind frühestens am 8. September.

Paris, 1. August. Heute wurde hier das Gerücht vom Selbstmorde Boulangers verbreitet; es ist offenbar unbegründet. Auch die Meldungen von seiner Flucht nach Amerika sind gänzlich unglücklich.

Toulon, 31. Juli. Durch die Explosion einer Bombe in einer Revolver-Kanone auf dem Artillerieschulschiff „Couronne“ bei Salus d'Hyeres wurden 5 Mann getötet, 17 verwundet, davon 3 schwer.

London, 29. Juli. Der Luftschiffer Higgins wurde am Samstag, als er in Birmingham wegen des herrschenden starken Windes nicht mit seinem Ballon in die Höhe steigen wollte, vom Pöbel auf's furchtbarste mißhandelt. Seinen Fallschirm zerriß die rohe Menge, um „Strumpfbänder“ davon zu machen.

London, 30. Juli. Dem Reuter'schen Bureau wird aus Yokohama gemeldet: In Kumnamoto auf der Insel Kinschin in der Nähe von Nakafaki fand ein Erdbeben statt, das großen Schaden anrichtete und vielen Menschen den Tod brachte.

London, 2. Aug. Die Blätter widmen dem Kaiser Wilhelm warme Willkommens-Artikel. Die Morningpost schreibt: Der Kaiser sei die sichtbare Verkörperung der Idee des europ. Friedens. Im Bestehen des großen deutschen Heeres erblicke England keine Drohung. England begrüße daher den Kaiser mit Achtung und Herzlichkeit. Wenn der Kaiser die lange Reihe der salutierenden Kriegsschiffe passiert, werde der Kaiser sowohl Merkmale des Willkommens sehen, als auch den sichtbaren Eindruck der Stärke und Festigkeit der für beide Länder so viel verheißenden englischen Allianz.

Petersburg, 27. Juli. Wegen Zigarettensfabrikation ohne Steueranmeldung wurde kürzlich einem hiesigen Bürger ein Strafmandat von 3000 Rubel zugestellt. Genannter Herr rauchte nemlich schon Jahre lang Zigarettens, welche ihm sein Diener drehen mußte, da dem Russen die in den Fabriken hergestellten Zigarettens nicht schmeckten. Nun wurde Hr. X. eines Tages aufgefordert, in der Kanzlei der Acciseabteilung persönlich zu erscheinen. Hier fragte man ihn, wie lange er die selbstgefertigten Zigarettens schon rauchte. Herr X. sagte ganz unbefangen, mindestens sieben Jahre, vielleicht auch annähernd zehn Jahre. Nach einiger Zeit empfing Hr. X. ein Strafmandat auf 300 Rubel, da er sieben Jahre die Zigarettensfabrikation ohne Steueranmeld-

ung betrieben habe. Herr X. hat natürlich die geforderten 3000 Rubel nicht bezahlt sondern gerichtliche Entscheidung beantragt.

Petersburg, 30. Juli. Der Zustand des Großfürsten Konstantin ist wieder besser. Die Vermählung des Großfürsten ist auf den 7. August festgesetzt.

Madrid, 31. Juli. (Verfolgung des Madrider Gemeinderats wegen Diebstahls und Unterschlagung.) Großes Aufsehen, so telegraphiert man der „Magdeb. Zeitung“ von hier, erregt der Beschluß des Ministerrats, wonach der Madrider Gemeinderat, dessen Miswirtschaft hier längst die öffentliche Aufmerksamkeit erregte, wegen Diebstahls und Unterschlagung verfolgt werden soll. Martorell hat sich der Verhaftung durch die Flucht entzogen.

In **Arcta** haben nach engl. Nachrichten neue Kämpfe und Mordthaten in vielen Teilen der Insel stattgefunden. Ein christliches, von 150 Familien bewohntes Dorf ist niedergebrannt worden. Der griech. Konsul sandte seine Familie nach Syra. Verstärkungen der türkischen Truppen sind unterwegs.

— Die neuesten Nachrichten aus **Sanskbar** lauten ausführlicher: Ein nach Wapwa ausgesandter Eilbote ist unverrichteter Dinge zurückgekehrt. Buschiri steht bei Zumbi in der Nähe von Bagamoyo in einem verschanzten Lager und sperrt den Weg nach Wapwa. 3 Boten der französischen Mission, die durchbringen wollten, wurden getötet. Buschiris Streitmacht wächst täglich, selbst Bagamoyo ist der Gefahr eines Handstreichs ausgesetzt.

Durban, 28. Juli. Telegramme aus Pratoria melden, daß der Ausschuß des „Volksraade des Transvaals“ sich für die Vereinigung mit dem Orange-Freistaat ausgesprochen und für die beabsichtigte Union den Namen „Vereinigte Staaten von Südamerika“ in Vorschlag gebracht hat. Der Ausschuß ist jedoch gegen den Eintritt des Transvaals in den Zollverein der Nachbarländer.

Chicago, 29. Juli. Am Samstag abend herrschte hier ein Regenschauer von größter Heftigkeit; derselbe richtete sehr großen Schaden an. Bei dem Einsturz eines Gebäudes wurden 8 Personen getötet.

— Bezüglich des Attentats auf den Kaiser von Brasilien hat die portugiesische Regierung amtliche Drahtmeldungen aus Rio de Janeiro empfangen, welche nähere Einzelheiten über die That enthalten. Der Unternehmer des Mordversuchs ist ein Portugiese Namens Admirano Valle, 20 Jahre alt, der in einem Handelshause angeestellt war. Er ist geboren in Caminha am Minho in Portugal, und wanderte vor etwa 5 Jahren nach der Hauptstadt Brasiliens aus, wo er bei seinem Vater lebte. Der Gefangene hat ein vollständiges Geständnis seiner Schuld abgelegt, indem er dabei erklärte, daß er zu seiner That durch die brasilianischen Republikaner aufgereizt worden sei. — Die Erregung, welche kurz nach dem Attentate in Rio herrschte, hat sich nunmehr gelegt und die Hauptstadt ist jetzt vollkommen ruhig.

Ein Franzose über unseren Kaiser.

Der französische Schriftsteller Simon hat ein Buch über Kaiser Wilhelm II. veröffentlicht, das im Ganzen streng unparteiisch gehalten ist. Das Urteil über den Kaiser und sein erstes Regierungsjahr faßt der französische Autor folgendermaßen zusammen: „Dieses Anfangsjahr hat den Befürchtungen nicht entsprochen, welche es an seinem ersten Tage erweckte; es hat eher die Vermutungen Jener bestätigt, die in der Umgebung des künftigen Erben einer Kaiserkrone lebend, von seinen Herrschereigen-

schaften günstig geweissagt hatten. Seine Aufgabe war nicht leicht nach einer Regierung, wie der seines Großvaters, dem er, wie Alexander dem König Philipp vorwerfen könnte, daß er ihm nichts zu thun übrig gelassen habe. Hätte er einen Ehrgeiz besessen, der bei einem jungen und von einem derartigen Beispiele begeisterten Prinzen nicht überaucht hätte, so würde er sich in kriegerische Unternehmungen gestürzt haben, welche das von furchtbaren Erschütterungen kaum zur Ruhe gelangte Europa aufs Neue durcheinander gerüttelt hätten. Man glaubte ihn dessen fähig und seine Thronbesteigung beunruhigte viele Wäster. Diese Befürchtungen haben sich glücklicherweise bisher als eitle erwiesen und nichts läßt vorherrschen, daß sie nahe daran seien, sich zu verwirklichen. Man hat gesehen, daß er sich im Innern ebenso, wie nach außen hin als Fortsetzer der Politik Wilhelms I. darstellt, welche sich voll auf mit den errungenen Erfolgen begnügt, den Kriegseifer überall dämpfte, wo er sich kundgab, die berechtigten Empfindlichkeiten schonte, Streitigkeiten im Keim erstickte und sich um den gesellschaftlichen Frieden besorgt zeigte. Diese Rolle mußte einem Herrscher gefallen, dessen erste Regierungshälfte ganz Bewegung und Thätigkeit gewesen war; sie wird weniger leicht für den jungen Erben, der diese ungeheure Erbschaft antritt, in der er Alles in recht guter Ordnung vorfindet. Sie vergrößern zu wollen, ist dann ein gefährliches Unternehmen; sie bewahren zu wollen, eine Aufgabe, welche nicht gewöhnliche Eigenschaften erfordert. Ein Regierungsjahr ist unter solchen Umständen ein zu kurzer Zeitraum, um das volle Maß der Fähigkeiten eines Herrschers zu geben. Man wird sich von ihnen eine wichtige Vorstellung erst bilden können, nachdem man den Herrscher mit großen Schwierigkeiten ringen, große Prüfungen gesehen haben wird. Was man aber schon jetzt sagen kann, ist, daß der Kaiser in diesem Anfangsjahre die Fehler, welche man ihn begehen zu sehen erwartete, vermieden und

die Hoffnungen gerechtfertigt hat, welche Andere in die Regierung eines begabten und wohlgesinnten Herrschers gesetzt hatten. Der Zukunft ist es vorbehalten, ihn an der Arbeit zu sehen und ihn nach seinen Werken zu beurteilen." Das Buch des Hr. Simon ist in der Absicht geschrieben, für Kaiser Wilhelm II. bei französischen Lesern Zuneigung zu erwecken und wir für unsere Person wünschen, daß die Absicht des Verfassers sich erfüllt.

Vermischtes.

(Badeanstalt für Hunde.) Das „Stuttgarter Schwimmbad“ eine neu errichtete, vor wenigen Tagen eröffnete Badeanstalt großen Stils, bietet als originelle Neuerung eine Badeabteilung für Hunde. Dieselbe besteht aus einem geräumigen, mit frischem Trinkwasser versehenen, im Winter durchheizten Warteraum, einem Reinigungsbad und einem Schwimmbassin mit ständigem Wasserzufluß. Eigene Wärter sind zur Bedienung der vierbeinigen Badegäste angestellt. Das Bad wird von Hunden aller Klassen ohne Unterschied der Abstammung, der politischen und socialen Stellung, eifrig besucht. Mohrle und Schnauz, Pascha und Nero, Minto und Waldine äußern sich ganz entzückt über die neue Einrichtung, mit welcher einem von der Stuttgarter Hundewelt längst tief empfundenen Bedürfnis endlich abgeholfen ist.

— Ein früher Herbst steht in Aussicht — wenn man den Imkern glauben darf. Die Biene prophezeit durch ihre Thätigkeit ein baldiges Ende der Honigtracht, also die Nähe des Herbstes. In gewöhnlichen Jahren werden die männlichen Bienen (Drohnen) erst im Monat August zum Stock hinausgetrieben, damit sie dann dem Hungertode verfallen; in diesem Jahre hat nach der „Fr. D. Z.“ die Drohnenschlacht schon Ende vor Monats den Anfang genommen, ja selbst die Drohnenbrut, die noch hier und dort in den Stöcken sich vorfindet, wird erbarmungslos

aus den Zellen gerissen und zu den Stöcken hinausgeworfen.

(Humoristische Nachwehen des Bäckerstreiks.) Befanntlich haben bei einzelnen kleinen Bäckermeistern die Dienstmädchen einige Tage während des Streiks mitbacken helfen müssen. Dieser Tage nun wollte eine biedere Bäckerfrau im Vermietungs-Komptoir eine Küchenfee mieten. Zu Bäckern und Fleischern gehen die Mädchen ungern, weil sie dort mehr zu arbeiten haben, und auch das Dienstmädchen, mit welchem jene Frau in Verhandlungen getreten war, erwiderte schnippisch: „Als Bäckergefelle geh' ich nich, da streik ich lieber!“

— (Schätze auf dem Meeresgrund.) Aus Alexandrien wird geschrieben: Ende Juni wurde der Kolossaldampfer „Anadyr“ der „Messageries Maritimes“ vom Dampfer „Dyus“ derselben Gesellschaft angefahren und sank unter. Der Dampfer „Anadyr“ hatte eine kostbare, für Ostindien bestimmte Ladung an Bord und ruhen nun folgende Schätze auf dem Meeresgrund: 174 Kisten mit Silberbarren im Werte von 650 000 Francs, welche an die Indo-Chinesische Bank dirigiert waren, 124 für Madras bestimmte Kisten mit Goldfäden, 113 Kisten mit je 100 Uhren, 166 Kisten verschiedene Schmuckgegenstände für Saigon, 4 kostbare Bilder für den Vicekönig von Indien, 600 Stück Seiden- und Atlasstoffe für China, 800 Faß Bordeauxwein und 100 Champagnerkisten; auch die gesamte Post mit 866 Briefen und Wertsendungen ist verloren.

Garantirt waschichte Herren- u. Knabenstoffe von 75 bis M. 1.45 per Meter, **Turtuch u. Seinen** in solidesten Qualitäten versenden direkt an Private in einzelnen Metern sowie ganzen Stücken portofrei ins Haus **Burkin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligt zu Diensten.

Öffentliche und Privat-Anzeigen.

Enzpromenade-Beleuchtung mit Feuerwerk.

Nachdem dieselbe verflorbenen Sonntag wegen schlechter Witterung nicht abgehalten werden konnte, findet sie nächsten

Sonntag den 4. August, abends präcis 8 Uhr

statt und werden hiezu die verehrlichen Kurgäste und Einwohner Wildbads und Umgebung freundlichst eingeladen.

Billete à 1 Mark pro erwachsene Person und **50 Pfg.** pro Kind können von heute ab im Parterre-Lokal des Rathauses und am Sonntag abends an der Kasse gelöst werden.

Für Nichtbezahlende sind am 4. August abends die Kgl. Anlagen geschlossen.

Um es den untern Enzthalbewohnern zu ermöglichen, diesem herrlichen Nachtfeste anwohnen zu können, wird nach Schluss desselben ein an sämtlichen Stationen haltender **Extrazug** um 11 Uhr abends von hier nach Pforzheim abgehen.

Den 31. Juli 1889.

Stadtschultheissenamt: **Bätzner.**

Bezirkskrankenkasse Neuenbürg. Ordentliche General-Versammlung

am Sonntag den 11. August d. J., nachmittags 3 Uhr

im SitzungsSaale des Rathauses in **Calmbach.**

Tages-Ordnung:

- 1) Die Abnahme der Jahres-Rechnung;
- 2) Die definitive Genehmigung der vom Vorstande abgeschlossenen Verträge mit Aerzten;
- 3) Genehmigung der Belohnung des Hauptkassiers und der Ortskassiere;
- 4) Beschlußnahme über weitere Regelung der Krankentontrolle;
- 5) Beschlußnahme über Anträge von Mitgliedern der General-Versammlung.

Der Vorsitzende:
C. A. Fein.

Revier Wildbad.

Weg-Sperre.

Der obere Schaiblesweg ist wegen Korrektion eines Teils desselben bis 1. Oktober d. J. gesperrt.



Ich bin wieder zurückgekehrt.

Arnold Biber,

Zahntechniker,

Schulberg 10 **Pforzheim** Schulberg 10.

Gasthaus & Garten zum kühlen Brunnen
Samstag den 3. August

Künstler-Concert

gestrichen auf 30 Glas-Glocken (doppelspielig) von dem berühmten Glasglocken-Virtuosen Heinrich Binder aus Stuttgart.

Anfang 3¹/₂ Uhr. **Entrée frei.**

Gasthaus z. goldenen Stern

Sonntag den 4. August, nachmittags 3 Uhr.



Fried. Gorgus,

Uhrmacher,

Pforzheim

24 Dillsteiner Strasse 24 (Vorstadt Sedan)

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von goldenen, silbernen u. metallenen

Herren- & Damen-Uhren

(System Glashütter Herren-Uhren),

Regulateuren, Stand-, Wecker- und Schwarzwälder-Uhren,

sowie die Neuheiten von

Cuiverpoli-Kästen

zu äusserst billigen Preisen.

Reparaturen aller Art von Uhren werden prompt und billig unter reeller Garantie ausgeführt.

Revier Wildbad. Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 10. August, vormittags 11¹/₂ Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Mittlerer und Vorderer Niefenstein.

Rm.: 297 buchene Brügel (gerepelt), 44 buchene Ausschuss-Scheiter und Brügel, 54 birtene und 834 tannene Ausschuss-Scheiter und Brügel, 2 tannenes Abfallholz, 51 buchene, 51 tannene und 72 gemischte Reisbrügel;

Aus Hefelsteig und Eisenhänstein: 200 Rm. tannene Rinde.

Die Rinde kommt zuletzt zum Verkauf.

Ein hochfeines

Pianino

ganz neu, ist aus Auftrag mit 5jähr. Garantie billigst zu haben.

Pforzheim, östl. Karl-Friedrstr. 38.

Bertreter

werden unter günstigen Bedingungen allenthalben gesucht von der Vaterländischen Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden, Schnorrstraße 14, parterre.



Directe deutsche Postdampfschiffahrt von **Hamburg** nach **Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag, von **Havre** nach **Newyork** jeden Dienstag, von **Stettin** nach **Newyork** alle 14 Tage, von **Hamburg** nach **Westindien** monatlich 4 mal, von **Hamburg** nach **Mexico** monatlich 1 mal.

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vorzüglicher Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt Carl Schobert, Georg Geiger, Tuchhdlg., Wildbad.

Tapeten!

Größte Auswahl, neueste Muster, herabgesetzte äußerst niedrige Preise!

Alle Sendungen franko.

Wer **Tapeten**

schnell, bequem und billig kaufen will, lasse sich kommen

völlig franco

eine reichhaltige, wirklich schöne Musterkarte von

L. Spikenberg

in Pforzheim

Fabrik und Versandt-Geschäft.

Sonntag den 4. August

Gottesdienst

in der evang. Stadtkirche.

Vormittags 9¹/₄ Uhr Predigt; nach derselben: Verpflichtung der neugewählten Mitglieder des Kirchengemeinderats; sodann: Feier des hl. Abendmahls.

Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre mit den konfirmierten Söhnen.

100 000 Säcke

nur wenig gebraucht, groß und stark, für Kartoffeln, Kohlen, Getreide etc pro Stück 30 Pfg. Probepullen von 25 St. versendet unter Nachnahme und erbittet Angabe der Bahnstation. **Max Wendershausen**, Coethen i. Anh.

Königliches Kurtheater.

Direktion: P. Liebig.

Samstag den 3. August.

Die Rosa-Dominos.

Schwank in 3 Akten von A. Delacour u. A. Hennequin. Deutsch v. R. Schelcher.

Sonntag den 4. August

(in Falle die Enzpromenaden-Beleuchtung nicht stattfinden sollte):

Haus Lonei.

Stückspiel in 4 Akten von A. L'Arronge.

Montag den 5. August.

Erstes Gastspiel der Fr. Rosa Bertens vom Residenz-Theater in Berlin.

CYPRIENNE.

Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

20 Jahre in einer Familie!

Ein Hausmittel, welches eine so lange Zeit stets vorrätig gehalten wird, bedarf keiner weiteren Empfehlung; es **muß** gut sein. Bei dem echten **Unter-Bain-Expeller** ist dies nachweislich der Fall. Ein weiterer Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphast angepriesene Heilmittel versucht, doch wieder zum altbewährten **Bain-Expeller** greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß dies Hausmittel sowohl bei Gicht, Rheumatismus und Gliederreissen, als auch bei Erkältungen, Kopf-, Zahn- und Rücken-schmerzen, Seitenschmerzen etc. am sichersten hilft, weil verschwinden schon nach der

